

**Kinder-
rechte
in Lichten-
berg
stärken!**

Eine Handreichung

Liebe Pädagog*innen,

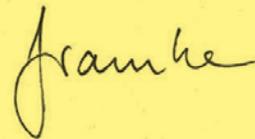
vor 30 Jahren wurde die Kinderrechtskonvention der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) ratifiziert und unterzeichnet. In Deutschland trat sie im Jahr 1992 in Kraft, doch im Grundgesetz sind die Kinderrechte bisher noch nicht festgeschrieben.

Die Umsetzung der über die allgemeinen Grundrechte hinausgehenden ganz speziellen Kinderrechte kommt nur schlep-pend voran. Ein Grund dafür sind wenige oder fehlende Kenntnisse über die zehn Grundrechte von Kindern oder die 54 Artikel der UNO-Kinderrechtskonvention.

Daher lege ich Ihnen diese Handreichung zum Thema „Kinderrechte in Lichtenberg stärken“ ans Herz. Multiplikator*innen aus der Jugendarbeit, der Jugendhilfe und den Schulen haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Methoden, Veranstaltungen und Projekte erarbeitet, die die Wahrnehmung von Kinderrechten stärken sollen. Diese werden Ihnen hier vorgestellt, zum Beispiel der Kinderrechte-Koffer, die digitale Kinderrechte-Rallye oder die bisherigen Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen.

Sie sehen, im Bezirk Lichtenberg sind wir schon ein ganzes Stück vorangekommen, was auch auf unserer jährlichen Kinderkonferenz im Rathaus Lichtenberg deutlich wird. Dennoch bedarf es weiterhin großer Anstrengungen über Kinderrechte zu informieren und auch politische Entscheidungsträger*innen zu überzeugen, die Rechte der Kinder endlich im Grundgesetz festzuhalten und dafür zu sorgen, dass sie im Alltag eingehalten werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und beim Ausprobieren der Methoden und freue mich auf weitere Fortschritte bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen.



Ihre Katrin Framke
*Bezirksstadträtin für Familie, Jugend,
Gesundheit und Bürgerdienste*

Wir heißen willkommen

Die UN-Kinderrechte sind universell und weltweit gültig. Den Fachkräften der sozialen Arbeit kommt der Auftrag zu, Kinder, Jugendliche sowie Eltern für diese Rechte zu sensibilisieren, das heißt: Kinderrechte sind elementarer Bestandteil der fachlichen Arbeit. Ob in der Schule, Jugendfreizeiteinrichtung, Zuhause oder bei sie betreffenden politischen Entscheidungen und Lebensbereichen: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und ihr Empowerment als Träger*innen von unveräußerlichen Rechten, bedeuten politische Bildung und das Fördern eines demokratischen Verständnisses von Zusammenleben.

In unserem Bezirk arbeiten professionelle Fachkräfte und Ehrenamtliche tagtäglich auf verschiedenen Ebenen an der Umsetzung von Kinderrechten. Lokale Netzwerke und Kooperationen sind dabei starke und wichtige Partner*innen. Seit 2012 ist im Ortsteil Hohenschönhausen die AG Kinderrechte unter dem Motto „Fight For Your Right“ aktiv. Eine weitere Arbeitsgruppe hat sich 2018 im Ortsteil Lichtenberg gegründet. Im Vordergrund stehen die Vermittlung der Rechte sowie die Entwicklung von Methoden, um nachhaltig mit Zielgruppen und Fachkräften zum Thema arbeiten zu können. Neben der Durchführung der jährlichen Kinderkonferenz zum Jahrestag der Ratifizierung der UN-Kinderrechte am 20. November, stehen Methoden-Koffer sowie eine digitale Kinderrechte-Rallye für die spaßbringende und intensive Auseinandersetzung im schulischen wie außerschulischen Kontext bereit. Mit den niedrigschwelligen, thematischen Zugängen werden Kids in der Wahrnehmung ihrer Rechte bestärkt.

Wir laden alle engagierten Kolleg*innen ein, sich gemeinsam für Kinder, Jugendliche und ihre Rechte zu verbünden. Wir freuen uns über gemeinsame Tatkraft und hoffen, dass unsere Handreichung Kraft

und Inspiration für die erfolgreiche Umsetzung von Kinderrechten bietet.

Gemeinsam machen wir uns für Kinderrechte stark und freuen uns über regen fachlichen Austausch!

Wir wünschen viel Spaß und Anregungen bei der Lektüre:



Manuela Elsaßer
Koordinatorin für Kinder -und Jugendbeteiligung im Bezirksamt Lichtenberg



Marcel Dieckmann
Netzwerkstelle für Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke bei der pad gGmbH

Was sind Kinderrechte?

Vor 30 Jahren, am 20.11.1989, wurde das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) verabschiedet. In insgesamt 54 Artikeln werden die grundlegenden Rechte der Kinder, Jugendlichen und somit allen minderjährigen Personen verbindlich festgelegt. Mehr als zwei Milliarden Kinder erhalten damit unveräußerliche und weltweit gültige Rechte. Inzwischen haben alle Staaten die Konvention ratifiziert mit Ausnahme der USA. Die deutsche Bundesregierung ratifizierte das Übereinkommen im Jahr 2010 uneingeschränkt. Krieg, Flucht, Armut und viele andere Faktoren bedrohen und missachten Kinderrechte täglich.

Die häufig als die zehn wichtigsten betrachteten Kinderrechte:

Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht.

Das Recht auf einen eigenen Namen und eine Staatszugehörigkeit.

Das Recht auf Gesundheit.

Das Recht auf Bildung und Ausbildung.

Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.

Das Recht auf eine eigene Meinung und sich zu informieren, mitzuteilen, gehört zu werden und zu versammeln.

Das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und eine Privatsphäre.

Das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen

wie Armut, Hunger und Krieg und auf Schutz vor Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung.

Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.

Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

Eine ausführliche Übersicht kann hier gefunden werden:

www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut



Was macht die AG Kinderrechte in Lichtenberg?

Gemeinsam wurde von der AG Lichtenberg zwei spannende Methoden entwickelt, die Kinder und Jugendliche empowern, sie über ihre allgemein gültigen Rechte aufklären und informieren und sie stärken, sich für ihre Rechte einzusetzen.

Der Methodenkoffer

Um sich dem Thema Kinderrechte abwechslungsreich und partizipativ anzunähern, hat die AG Kinderrechte zwei kostenlos ausleihbare identische Methodenkoffer erarbeitet, die mit Hilfe niedrigschwelliger Tools das Thema Kinderrechte für Kinder von 6-12 Jahren zugänglich macht. Darin sind spannende analoge wie digitale Materialien, wie zum Beispiel verschiedene Bilderbücher, die diversitätsbewusst das Thema bearbeiten, ein Wimmelbild in Plakatgröße, das besonders für jüngere Kinder geeignet ist oder ein Methodenbuch, das viele verschiedene interaktive Methoden aus der politischen Bildungsarbeit enthält. Außerdem ist in den Koffern eine Inventarliste für das einfache Ausschuchen der geeigneten Tools enthalten. Die Koffer sind ideal, um sie im schulischen wie außerschulischen Kontext anzuwenden. Die Koffer sind für Fachkräfte bei der Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, Manuela Elsaßer, kostenlos ausleihbar.



Die Lichtenberger Kiezrallye zu „Kinderrechten“

Die interaktive Rallye dient dazu, die Teilnehmer*innen über das Thema Kinderrechte zu informieren und sie darin zu bestärken, sich dafür in ihrem Kiez sowie in ihren Lebenswelten einzusetzen. Fragen die beantwortet werden sollen sind beispielsweise: Welche Kinderrechte gibt es überhaupt? Wo sind Orte, an denen Kinderrechte tagtäglich umgesetzt werden? Wo können sich Kinder und Jugendliche für Ihre Interessen Gehör verschaffen? Die Rallye schafft einen spielerischen Zugang zu Informationen und Orten, die sich mit dem Thema Kinderrechte im Kiez beschäftigen. Die Tour kann stückweise oder für ganz muntere Spieler*innen in einem Stück absolviert werden. Am Ende wartet ein handsigniertes Diplom der Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung auf die Teilnehmer*innen. Die Rallye ist bestens geeignet für Aktionen rund um Projektstage, Ferienangebote oder den privaten Gebrauch. Sie ist durch das Scannen des QR-Codes nutzbar oder indem „Kinderrechte“ in das Suchfeld der kostenlosen App „Actionbound“ eingegeben wird. Die App kann z. B. im Play Store oder im App Store heruntergeladen werden.

„Eine interaktive Schnitzeljagd für Klein und Groß. Multimedial Kinderrechte und -Orte in Lichtenberg erfahren und erleben! Handy geschnappt, App installiert und 3,2,1 – los geht’s zum Actionbound „Kinderrechte in Lichtenberg.““

Kontakt gesucht?

Die AGen Kinderrechte Lichtenberg bzw. Hohenschönhausen sind über die zwei Koordinator*innen Marcel Dieckmann und Manuela „Elsa“ Elsaßer erreichbar. „Elsa“ nimmt gerne Anfragen zu den Methodenkoffern und ihrer Ausleihe entgegen.

Ihre **E-Mail Adressen** sind manuela.elsasser@lichtenberg.berlin.de und marcel_dieckmann@licht-blicke.org.

Manuela „Elsa“ Elsaßer arbeitet im Rathaus Lichtenberg als Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung. Marcel Dieckmann arbeitet in der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke, in den Bereichen Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Demokratieentwicklung.

Methodenkoffer in Aktion

Erfahrung aus einer Jugendfreizeiteinrichtung:

„Wenn ein Recht über Bord geht“

Im Kinderclub „kids-OASE“ in Lichtenberg haben pädagogische Mitarbeiter*innen eine Methode aus dem „Compasito“-Handbuch (Tool aus dem Methodenkoffer) ausprobiert. Die Methode „Aufbruch in ein neues Land“ vermittelt Kindern auf spielerische Art und Weise, was zum Überleben und eine gute Entwicklung notwendig ist. Dabei erkennen sie den Zusammenhang zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschenrechten. Die Methode erzählt kindgerecht die Geschichte einer Schiffsreise, bei der ein aufkommender Sturm dafür sorgt, dass bestimmter Ballast (Wunsch- und Bedürfniskarten) über Bord geworfen werden muss. Die Kinder müssen sich entscheiden, von welchen der Karten sie sich trennen können. In der kids-Oase haben sich die Kinder gegen die Karte „freie Wahlen“ entschieden. In der Nachbereitung machten die pädagogischen Mitarbeiter*innen darauf aufmerksam was Diktatur bedeutet und wie wichtig freie Wahlen sind indem sie ihr Programm so gestaltet haben, dass die Kinder sehr wenig bis gar nicht mitbestimmen durften und allein die Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen zählten. Daraufhin haben „die Kinder ziemlich schnell eingesehen, dass die freien Wahlen vielleicht doch entscheidender waren als manche andere Dinge“ so der Kommentar eines pädagogischen Mitarbeiters.

Erfahrung aus dem Schulunterricht:

„Kinderrechte sollen schützen!“

Bei der Nutzung eines Tools aus dem Methodenkoffer in einer Grundschule wurde mit den Schüler*innen über das Thema „Gewalt“ gesprochen. Sie wurden darüber informiert, dass in Artikel 19, Absatz 1 rechtlich verankert ist, dass der Staat in der Pflicht ist das Kind vor „jede[r] Form körperlicher und geistiger“ Gewaltanwendung zu schützen. Daraufhin berichtete ein Kind von Gewalterfahrungen in der eigenen Familie. Durch die Lehrkraft konnten im Anschluss Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden.

Erfahrung aus einer Jugendfreizeiteinrichtung:

„Kinderrechte durch den Kakao ziehen?“

In der Nachmittagsbetreuung des Jugendclubs „Judith Auer“ wurde mit den jüngeren Kindern anhand eines kreativen Ansatzes zu Kinderrechten gearbeitet: Die Rechte wurden der Gruppe vorgestellt und alle Kinder wählten sich das Kinderrecht aus, dass sie am meisten angesprochen hat. Sie bekamen nun die Aufgabe das gewählte Recht anhand eines Bildes kreativ umzusetzen und auf eine Porzellantasse zu malen. Die fertigen Tassen wurden als Geschirr für das Elterncafé genutzt und somit ein multiplikativer Effekt geschaffen: Anhand der von ihren Kindern bemalten Tassen, kamen die

Eltern untereinander und mit dem pädagogischen Personal über das Thema „Kinderrechte“ ins Gespräch. Es konnten Wissenslücken geschlossen, Fragen geklärt werden sowie Kakao getrunken werden.

Feedback aus der Schüler*innenzeitung:

„Kinderrechte in die Schüler*innenzeitung!“

Die AG der Schüler*innenzeitung der Robinson-Grundschule interessierte sich ebenfalls für die Kinderrechte, um sie zum Thema in ihrer Zeitung zu machen. Sie luden Manuela Elsaßer, die Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung im Bezirksamt Lichtenberg ein, damit sie mit der Gruppe anhand eines großen Wimmelbildes aus dem Kinderrechte-Koffer zu den verschiedenen Kinderrechte Fragen beantwortete und das Thema kindgerecht erfahrbar machte.

Über die Thematik der Kinderrechte und deren Umsetzung kamen sie auf das Projekt der Kinder-Kiez-Karten in Lichtenberg zu sprechen. Passender Weise soll für den Weitlingkiez, der Sozialraum in dem sich die Schule befindet, eine Kinder-Kiez-Karte erarbeitet werden. So entstand die Vereinbarung im Sommer 2020 gemeinsam eine Karte zu schaffen und z.B. das Kinderrecht auf Mitbestimmung, hierdurch zu verwirklichen.

„Das Thema Kinderrechte haben wir schon im Unterricht behandelt, aber so einen schönen Koffer hatten wir da nicht.“

(Kind aus der Redaktion der Schüler*innenzeitung)

Fight For Your Right!

Die Kinderkonferenz 2019

Am 20.11.2019 fand mit großer Resonanz die 9. Kinderrechtekonferenz im Rathaus Lichtenberg statt – dieses Mal an einem ganz besonderen Datum. Es wurde gemeinsam mit 80 Kindern gefeiert, dass sich am 20. November 1989, vor 30 Jahren, die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen dazu verpflichtet haben, Kindern und Jugendlichen grundlegende Rechte zu garantieren.

Organisiert und geplant von den beiden AGen Kinderrechte aus Lichtenberg und Hohenschönhausen, trafen sich am Vormittag Kinder aus 6 Schulen aus dem Bezirk um gemeinsam das Rathaus „zu übernehmen“. Dafür bekamen sie offiziell und symbolisch vom Bezirksbürgermeister Michael Grunst einen großen Schlüssel überreicht.

Nach einer Begrüßung durch Manuela Elsaßer, Stephan Neuß (Geschäftsführer des Trägers Spik e.V.) und Michael Grunst, hatten die Kids die Möglichkeit in kreativen Workshops zu jeweils einem Kinderrecht zu arbeiten. Es folgten spielerische Arbeiten mit Künstler*innen in Graffiti-, Breakdance-, Streetdance- sowie Rap-Workshops. Nach zwei Stunden Arbeitsphase präsentierten die Kinder mit ihren künstlerischen Anleiter*innen ihre spannenden Ergebnisse. So wurden die Themen Recht auf Schutz vor Gewalt (bspw. Mobbing), Recht auf Gesundheit sowie Recht auf Schutz im Krieg und bei Flucht auf kreative Art und Weise dargestellt. Den Teilnehmer*innen wurde so der Raum gegeben, sich mit Bildern, Raptexten und Bewegungen mit spezifischen Kinderrechten auseinanderzusetzen.

Anwesend waren auch Politiker*innen aus dem Bezirk und von der Landesebene. Sie waren in den Workshops hautnah dabei, tauschten sich mit den Teilnehmer*innen aus und gingen Vereinbarungen mit ihnen ein. Sie sagten zu, die Interessen und Bedarfe von Kindern bei sie betreffenden Entscheidungen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und dem Abgeordnetenhaus noch stärker zu berücksichtigen und sie aktiver einfließen zu lassen.

Die Vereinbarungen lauteten:

- Anne Meyer (SPD), BVV Lichtenberg: Kinderrecht auf Freizeit und Chillen. „Ich werde mich um Plätze in Lichtenberg und Hohenschönhausen zum Chillen kümmern!“
- Maya Richter (Grüne Jugend Berlin Ost): Kinderrecht vor Schutz vor Gewalt. „Ich werde die BVV und AGH informieren und anregen, dass weitere Ressourcen bereit gestellt werden!“
- Katrin Seidel (Die Linke), MdA: Kinderrecht auf Gesundheit „Ich werde mich dafür einsetzen, dass der öffentliche Berliner Raum grün und kindgerecht bleibt oder und wieder wird!“

Die pädagogischen Fachkräfte, die die Kinder begleiteten, bekamen während der Workshopphase die Möglichkeit, die hier in der Handreichung dargestellten Tools der AG Kinderrechte in Lichtenberg kennenzulernen.

„Mich fasziniert immer wieder, dass die Kids es schaffen innerhalb kürzester Zeit so großartige Werke zustande zu bringen. Ob einen kurzen Rap zu komponieren, beeindruckende Graffitis zu sprühen oder Tanzszenen zu erarbeiten und aufzuführen, die so deutlich Botschaften zu den Kinderrechten beinhalten, ist unglaublich! Ich hatte zeitweise Gänsehaut.“

(Manuela Elsaßer)

Abgerundet wurde der gelungene Vormittag mit einem gemeinsamen Foto vor dem Rathaus Lichtenberg, auf dem die Zahl 30 mit allen Teilnehmer*innen der Konferenz gebildet wurde.



facebook.com/HIPHOP.Kinderrechte

Kristina Nauditt
ARGO-Team



Generationskonflikte



Jugendrechte

ins Grundgesetz

ZW & Kinderrechte in Lichtenberg

Koordinatorin für Kinder & Jugendbeteiligung
Elsa

Kinderrechte müssen in der Schule beachtet werden!

politischer Wille muss her

Kinderrechte machen das Leben für Kinder lebenswert

ressourcenorientierte ganzheitliche gute Bildungsarbeit die Kinder- und Jugendrechte umsetzt

Kinderbeteiligung ist in Schule nicht vorgesehen

Kinder müssen auf ihre Rechte hingewiesen werden

Rollen in den AG's
 Gastgeber*in
 Schreiber*in
 Sprecher*in
 Teilnehmer*in



Aufklärung tut Not

Zukunftswerkstatt „Kinderrechte in Lichtenberg“

Am 28. August 2019 fand eine Zukunftswerkstatt der AG Kinderrechte für Multiplikator*innen statt, um sich mit verschiedenen wichtigen Fragen rund um das Thema „Kinderrechte in Lichtenberg“ zu beschäftigen. Die Ziele waren, das Thema Kinderrechte im Bezirk zu stärken, eine Sicherheit im Handeln und im Umgang mit Kinderrechten bei den Multiplikator*innen zu schaffen sowie die Perspektive von Kindern zu diesem Thema aufzunehmen und deren Impulse einzubringen. Dafür wurde im ersten Teil, der Kritikphase, eine Bestandsaufnahme zur Situation der Kinderrechte in Bezirk durchgeführt, in der am Ende deutliche Forderungen zum Thema Kinderrechte formuliert wurden. Forderungen waren bspw. die Schaffung gleicher Bedingungen für alle Kinder unabhängig von Herkunft und sozio-ökonomischen Ressourcen, die Aufnahme der Kinderrechte in einer kinder- und jugendgerechten Form in das Grundgesetz und die erfolgreiche Bewahrung und Umsetzung dieser Rechte in allen kinder- und jugendbetreffenden Lebensbereichen. Die Forderungen wurden in einer darauf folgenden Utopiephase vorstellbar gemacht, indem konkrete Visionen entwickelt und vorgestellt wurden. Visionen waren bspw.: „Einrichtungen werden zu freudvollen, lernorientierten Kompetenzzentren, die mit und für die Stärken der Kinder arbeiten“ sowie „Jugend- und Kinderrechte sind in 54-facher Form konzeptionell an und in den Lernorten verankert“.

Diese Visionen wurden in einer letzten Phase auf die Realitätsbedingungen angepasst und konkrete Ideen entwickelt, wie sie umgesetzt werden können. Dafür wurde entschieden Plakate mit den 54 Kinderrechte in allen Einrichtungen aufzuhängen, Fortbildungen zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ in allen Einrichtungen zu verankern, eine Kinderrechtswoche in Hohenschönhausen durchzuführen, ein Kita-Sommerfest zum Thema Kinderrechte zu gestalten und Fortbildungen zum Thema „Mehrsprachigkeit“ anzubieten. Die Teilnehmer*innen verbuchten den Tag als vollen Erfolg auf dem Weg dahin die Kinderrechte im Kiez zu verankern.

Wie geht es weiter mit der AG Kinderrechte in Lichtenberg?

Wie sichtbar wird, haben die AGen Kinderrechte Lichtenberg und Hohenschönhausen auf sehr vielfältige Art und Weise dazu beigetragen, dass das Thema „Kinderrechte“ mehr Raum im Bezirk findet, indem sie mit der Zielgruppe Kinder verstärkt pädagogisch zu diesem Thema gearbeitet haben. Nichts desto trotz gibt es in diesem Bereich aber noch sehr viel zu tun. Bei der Vorstellung der Arbeiten der AG Kinderrechte in den verschiedenen Gremien und Ausschüssen im Bezirk während des Sommers, eruierte die Kinderrechte-Botschafterin Katrin Konrad in anschließenden Diskussionsrunden den Bedarf, den die Fachkräfte in Bezug auf das Thema „Kinderrechte“ formulierten. Ein Thema, das immer wieder genannt wurde, war die Schwierigkeit, Elternarbeit zu machen. So wurde berichtet, dass es viel zu wenig Angebote und Methoden für die Arbeit mit Eltern gibt. Dazu wurde vorgeschlagen, Kinderrechte verstärkt in die Grundschulen und zwar in die Elternabende zu tragen, da diese besonders gut besucht seien. Es wurde zudem angeregt, Zukunftswerkstätten mit der Zielgruppe Eltern themenbezogen zu veranstalten. Eine

weitere Lücke wurde in Bezug auf fehlende Methoden und Materialien für Jugendliche zum Thema „Kinderrechte“ festgestellt. Der Kinderrechte-Koffer bietet hauptsächlich Tools für die Arbeit mit Kindern von 5 – 12 Jahren. Es soll ein Äquivalent für eine ältere Altersstufe geschaffen werden mit dem Ziel, Kinderrechte auch als Jugendrechte zu begreifen. Dazu wurde bereits eine Methodenrecherche durchgeführt. Die Ergebnisse sollen im kommenden Jahr als Handwerkszeug für Fachkräfte von den AGen Kinderrechte aufgearbeitet werden. Eine weitere Diskussionsfrage drehte sich darum, wie die Aufforderung von Aktivist*innen unterstützt werden könnte, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen. Die AG Kinderrechte nimmt sich für das kommende Jahr vor, die identifizierten Aufgaben zu bearbeiten und entsprechend ihre inhaltlichen Schwerpunkte danach auszurichten.

Die AG freut sich immer über fachliche Anregung zur Weiterausrichtung ihrer Arbeit und über aktive Teilnahme von Engagierten!

Die vorliegende Handreichung ist im November 2019 aus der AG Kinderrechte Lichtenberg heraus erarbeitet worden und durch die Trägerschaft der „Kinder und Jugend der Volkssolidarität Berlin gGmbH“ im Rahmen einer Antragstellung beim Bundesprogramm „Demokratie leben“, Partnerschaften für Demokratie Lichtenberg ermöglicht worden. Hierfür bedanken wir uns herzlich.

Die redaktionelle und inhaltliche Erarbeitung wurde im November/ Dezember 2019 von der „Lichtenberger Kinderrechte-Botschafterin“ Katrin Konrad begleitet und sichergestellt.

V.i.S.d.P.: Alexander Slotty, Landesgeschäftsführer, Volkssolidarität Berlin e.V., Storkower Straße 111, 10407 Berlin



VOLKSSOLIDARITÄT

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

LICHT-BLICHE
DEMOKRATISCH.
SOLIDARISCH. ENGAGIERT.

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*